

Fallstudie „G&H Packaging Solutions: Gründung eines Ingenieurbüros“

Projektbeschreibung

Die Gründung eines eigenen Unternehmens ist der Traum der ehemaligen HdM- Studenten Anna Helgert und Kai Götzelmann. Da sie schon seit den ersten Semestern ihres Studiums mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen, haben sie sich von Anfang an den Weg dafür geebnet.

Beide befinden sich zurzeit in festen Arbeitsverhältnissen, können aber die Arbeitsverträge jederzeit ohne große Umstände kündigen. Herr Götzelmann hat im Februar 2017 sein Studium der Verpackungstechnik mit dem Studienabschluss an der HdM als Master of Science (M.Sc.) mit dem Supplement Packaging beendet. Nach dem Studium hat er zwei Jahre als Ingenieur in der Entwicklungsabteilung eines Faltschachtelherstellers gearbeitet. Zurzeit ist er bei einem Pharmaunternehmen tätig. Er spricht fließend Deutsch, Englisch und verfügt über gute Kenntnisse in Französisch.

Frau Helgert hat 2015 einen berufsqualifizierenden Doppelabschluss der HdM und der TU Xi'an als Bachelor of Engineering (B.Eng.) mit dem Supplement Packaging Technology erlangt. Durch die Belegung des deutsch-chinesischen Studiengangs hat sie sich Kenntnisse über die chinesische Sprache angeeignet, sowie Erfahrungen mit der chinesischen Kultur und Arbeitswelt gesammelt. Im Berufsleben eingetreten, hat sie per Fernstudium 2018 ihre Ausbildung um den Master of Business Administration ergänzt. Nun befindet sie sich mit einem global agierenden Konzern, welcher Körperpflegemittel und Nahrungsmittel produziert, in einem Arbeitsverhältnis. Dort hat sie sich in der Verpackungs-entwicklung auf Kunststoffverpackungen spezialisiert. Frau Helgert spricht fließend Deutsch, Spanisch und Englisch und hat Kenntnisse über die chinesische Schrift sowie Alltags- und Fachsprache. Außerdem verfügt sie als Altstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Konrad-Adenauer-Stiftung über zahlreiche Kontakte zu herausragenden Absolventen aus allen Fachrichtungen sowie den Zugriff auf die Alumni-Netzwerke.

Da die beiden Ex- HdM- Studenten immer wieder nach neuen Herausforderungen suchen, machen sie sich nun, im Jahr 2024, daran, ihren eigentlichen Traum zu verwirklichen und als Projektpartner im eigenen Betrieb aufzutreten. Die Gründung und Anlaufphase des Unternehmens soll parallel zur aktuellen Beschäftigung der Beiden laufen. Das Projekt beginnt mit der Planung des Vorhabens und endet mit der kompletten Selbständigkeit.

Bei dem Unternehmen soll es sich um ein Ingenieurbüro für Verpackungen handeln. Hierzu soll eine GmbH gegründet werden, welche durch die beschränkte Haftbarkeit unbestreitbare Vorteile gegenüber dem Freiberuflerstatus und anderen Unternehmensformen bietet. Der GmbH soll eine Dachgesellschaft übergeordnet werden. Hier bietet sich eine GbR aufgrund der einfachen und kostengünstigen Gründung an.

Inhaltlich wollen Herr Götzelmann und Frau Helgert Verpackungen und Verpackungssysteme als Komplettlösung für Produkte aller Art entwickeln. Dabei richten sie sich vor allem an Jungunternehmer, die etwas Neues auf den Markt bringen wollen oder eine neue, innovative Verpackungslösung für ein bereits vorhandenes Produkt suchen. Diese sind bei

„althergebrachten“ Verpackungsunternehmen oft schlecht aufgehoben, da dort nicht oder nur unzureichend auf ihre speziellen Bedürfnisse und Wünsche eingegangen wird. Für ein Verpackungsunternehmen ist es leichter, auf Standards und einfache Entwürfe zurückzugreifen, die dann nur leicht abgewandelt dem Kunden präsentiert wird. Solche Unternehmen schrecken davor zurück, kreativ zu entwickeln. Außerdem sind sie darauf bedacht, Verpackungen zu entwickeln, die sie anschließend auch gemäß ihrer Möglichkeiten selbst produzieren können. Bei „G&H Packaging Solutions“ hingegen soll unabhängig von Maschinentypen und Formatgrößen jedwede Verpackungslösung unter Berücksichtigung der technischen Umsetzbarkeit konstruiert werden können. So wird die ideale Verpackung für das jeweils zu verpackende Produkt entwickelt und anschließend bei einem oder mehreren geeigneten Produktionsunternehmen in Auftrag gegeben. Der Vorteil für den Auftraggeber besteht darin, dass er nicht selbst bei Kunststoffverarbeitern und Faltschachtelherstellern anfragen, Angebote vergleichen und so selbst eine Verpackung zusammenstellen muss. Er müsste sich die von voreingenommenen Material-Spezialisten entworfenen Vorschläge miteinander kombinieren, nicht wissend, ob Kunststoff nicht vielleicht doch geeigneter wäre als Faserstoff, und dabei Kompromisse eingehen, da Vorlagen auf die vorhandenen Maschinen angepasst würden.

Um das Projekt starten zu können muss genügend Kapital beschafft und bereitgestellt werden. Mit der Suche nach Kapitalgebern soll am Montag, dem 08. Januar 2024 begonnen werden. Um die Finanzierung sicherzustellen, gehen die beiden Projektpartner zu verschiedenen Banken, um sich über Existenzgründerkredite zu informieren und zu klären, wie viel Eigenkapital sie investieren können. Auch das Crowdfunding-Finanzierungskonzept wird in Betracht gezogen. Die Finanzierung soll bis zum Montag, dem 04. März stehen.

Anschließend wird die Suche nach einem Rechtsanwalt, der das Unternehmen im Ernstfall vertritt und nach einem Steuerberater, welcher die Buchhaltung übernehmen soll, intensiviert. Hier gehen die beiden ehemaligen Kommilitonen getrennt auf die Suche, um beide Aufgaben möglichst schnell zu erledigen. Sowohl der Anwalt als auch der Steuerberater müssen mit dem künftigen Unternehmen vertraut gemacht werden.

Synchron soll nach Feierabend am Gesellschaftervertrag der GbR gearbeitet werden. Hier ist zu beachten, dass die GbR kein Ingenieurbüro, sondern ein Unternehmen zur Vermietung von Ingenieurbedarf werden soll, das sowohl das Knowhow der Projektpartner, als auch die nötige Hardware und Software hat und diese an die GmbH vermietet. Für den Vertrag kann eine Vorlage der Industrie- und Handelskammer Stuttgart herangezogen und angepasst werden. Der Gesellschaftervertrag wird voraussichtlich am Montag, dem 18. März fertig sein.

Somit sind die Grundvoraussetzungen für die Gründung der GbR geschaffen.

Am Mittwoch, dem 20. März 2024 melden die Projektpartner die Gesellschaft beim Gewerbeamt der Stadt Stuttgart auf den Namen „Ingenieurbedarf und mehr GbR“ an. Am darauf folgenden Tag erfolgt die Anmeldung bei der Industrie- und Handelskammer und beim Finanzamt.

Die nächsten Tage arbeiten Frau Helgert und Herr Götzelmann am Feierabend an dem Gesellschaftervertrag der GmbH. Bei der GmbH soll es sich um das Ingenieurbüro handeln. Als Vorlage für den Vertrag dient eines der Musterprotokolle, welche sich in der Anlage des

Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) befinden. Der Gesellschaftervertrag wird bis Donnerstag, den 28. März 2024 fertiggestellt sein.

Nun können die Einlagen von 25.000€ für die GmbH geleistet werden.

Am Dienstag, dem 02. April wird die GmbH unter dem Namen „G&H Packaging Solutions GmbH“ beim Amtsgericht durch einen Notar ins Handelsregister B eingetragen. Am 03. April melden die beiden Gesellschafter die neugeschaffene GmbH mit dem Gewerbe „Verpackungsingenieur - Dienstleister“ beim Gewerbeamt Stuttgart an und lassen sie in das Gewerberegister eintragen. Am gleichen Tag wird die Gesellschaft bei der Industrie- und Handelskammer Stuttgart angemeldet und das Finanzamt wird informiert. Nun ist die GmbH handlungsberechtigt und eine eingetragene juristische Person.

Danach kann mit der Suche nach einem Büroraum begonnen werden. In der ersten Zeit soll das Unternehmen jedoch durch die Gesellschafter von zu Hause aus geführt werden.

Es werden zwei leistungsstarke Computer im Internet erworben. Diese gehen in den Besitz der GbR über. Anschließend wird die für die Verpackungsentwicklung benötigte Software von der GbR gekauft. Auch hierzu bieten sich wieder Internethändler und Herstellerwebsites an. Die nötigen Programme kennen die beiden Ex-HdM Studenten aus ihrem beruflichen Alltag, sodass keine Einarbeitung mehr notwendig ist. Auch zwei TFT Monitore werden durch die GbR im Internet bestellt. Darüber hinaus wird ein gebrauchter Bürokopierer von der GmbH erworben. Die Besorgungen von Hard- und Soft-ware sollen am Freitag, den 12. April 2024 erledigt sein.

Es ist geplant, weitestgehend der Philosophie eines papierlosen Büros zu folgen. Ab und an lässt sich Papier aber nicht vermeiden. Deshalb werden an diesem Freitagnachmittag noch nötige Büroutensilien wie Ordner, Notizböcke, Locher, Hefter, sowie ein Aktenvernichter besorgt. Auch Visitenkarten und Briefpapier werden bei einer Internetdruckerei in Auftrag gegeben. Sowohl die Büroartikel, als auch die Drucksachen werden vom Kapital der „G&H Packaging Solutions GmbH“ gezahlt.

Am Samstag, dem 13. April, kann mit dem Erstellen einer Internetpräsenz begonnen werden. Hier wird auf einen kostengünstigen Anbieter zurückgegriffen, der ein „Do it yourself“-Baukastensystem anbietet. Des Weiteren wird eine Facebook Seite für die GmbH kreiert und ein Benutzerkonto im Xing-Netzwerk erstellt. Die Unternehmensdarstellung im weltweiten Netz sollte bis Montag, den 15. April 2024 soweit fortgeschritten sein, dass das Unternehmen angemessen präsentiert wird und die Unternehmenshomepage online gehen kann.

Anschließend wird mit der Suche nach Kunden und Aufträgen begonnen. Diese Suche wird über die Alumni- Netzwerke, durch Anfragen bei Kunden der bisherigen Arbeitsverhältnisse, sowie über den Besuch verschiedener Messen durchgeführt. Mit denselben Methoden werden auch neue Kontakte zu möglichen zukünftigen Kunden, Partnern und Produktionsunternehmen geknüpft und gepflegt.

Bis Montag, den 03. Juni wird angestrebt, regelmäßig Aufträge zu erhalten, die noch hauptsächlich an den Feierabenden und am Wochenende bearbeitet werden.

Ab diesem Zeitpunkt wird die Suche nach einem Büroraum nochmals intensiviert. Es ist beabsichtigt, eine möglichst günstige Lösung in Stuttgart zu finden. Am Dienstag, dem 01. Oktober wird ein Büro von der „G&H Packaging Solutions GmbH“ angemietet. Nötige Büromöbel werden ebenfalls durch die GmbH erworben und werden von den Projektpartnern in einem angemieteten Transporter zum Büro transportiert und von ihnen dort aufgebaut.

Auf Freitag, den 1. November werden die bisherigen Arbeitsverhältnisse gekündigt und die volle Konzentration der Ex- Kommilitonen liegt auf ihrem Unternehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt soll sich die Auftragslage so gesteigert haben, dass ein wirtschaftliches Betreiben der Gesellschaft möglich und somit die vollständige Selbständigkeit der Projektpartner erreicht ist. Sollte dies noch nicht der Fall sein, kann der Zeitpunkt der Kündigung gegebenenfalls nach hinten verschoben werden. Der Abschluss des Projekts ist am Montag, den 04. November mit dem ersten vollen Arbeitstag im eigenen Unternehmen.

Aufgaben:

1. Fertigen Sie für die Gründung des Ingenieurbüros einen Projektstrukturplan (PSP) an.
2. Führen Sie für das obige Projekt eine Risikoanalyse durch!